

15/40-42

um einen Bericht über die in Brunnen gepflogenen Verhandlungen gebeten werde. Anlässlich der fraglichen Konferenz habe er zu Gunsten Frankreichs ein Memorandum verfasst und dieses den Gesandten vorgelegt. Wie er aber habe erfahren müssen, mache man ihm, de la Barde, den ernstesten Vorwurf, sich ihrer Anliegen zu wenig anzunehmen und sich folglich auch nicht genügend um die Erneuerung der Allianz zu bemühen. Diesen Vorwürfen habe er in guten Treuen widersprochen. Die Zeit werde nun weisen, ob er damit recht getan habe.

Schwer lesbares Konzept in franz. Sprache
AH 15, 100 - Blatt 100^V leer

41

[1653 Februar]

KLAGEPUNKTE DER GEMEINDEN BUERON UND TRIENGEN

s. AH 15/44

Kopie
AH 15, 101-104 - Blatt 101^V und 104^R leer

42

1653 März 7.

A

KLAGEPUNKTE DER KNUTWILER GEGEN DIE REGIERUNG VON LUZERN UND
DAS GOTTESHAUS ST. URBAN

Früher seien sie Leibeigene des Stifts Zofingen gewesen und hätten Zins und Zehnt dorthin abgeführt. Ihre Vorfahren hätten sich aber von der Leibeigenschaft losgekauft; auch seien sie nun nach St. Urban zinspflichtig. Davon müssten doch sicher noch Briefe und Siegel vorhanden sein, ebenfalls wie sie an Luzern und an das Gotteshaus St. Urban gekommen seien.